

Protokoll

der 25. Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, dem 7. 8. 2013, im Gemeindesitzungssaal.

<u>Anwesend:</u>	Bgm.	Reichl Beate
	Bgm.-Stv.	Kramer Christoph
	GR	Baldauf Richard
	GR	Versal Stefan
	GR	Pallhuber Edith
	GR	Fasser Hermann
	GR	Eberle Wolfgang
	GR	Frick Christian
	GR	Selb Bernhard
	GR	BerktoId Tobias
	GR	Wacker Martin

Beginn: 20.30 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
Genehmigung des Protokolls der 24. Sitzung am 19. 6. 2013.
2. Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Errichtung des neuen Hochbehälters.
3. Ansuchen des Herrn Jäger Robert um Kauf einer Teilfläche der Gp. 231/1.
4. Räumung des Geschiebebeckens des Pfusterbaches.
5. Vereinbarung mit der ÖBB AG sowie dem Verkehrsverbund Tirol zur Errichtung einer Schrankenanlage und eines Ersatzweges sowie Auflassung von 3 Eisenbahnkreuzungen.
6. Anfragen, Anträge und Allfälliges.

Zu TOP 1) Die Bürgermeisterin begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Auf Grund des Dringlichkeitsantrages der Bürgermeisterin wird die Tagesordnung um den Punkt „Errichtung eines Forstweges im Bereich Liechte-Hochalm“ erweitert. Nachdem das Protokoll der 24. Sitzung jedem Gemeinderatsmitglied bereits mit der Einladung zugeht, wird auf die Verlesung verzichtet. Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der 24. Sitzung.

Zu TOP 2) Zu diesem Tagesordnungspunkt wird der Projektant, Herr Dipl.-Ing. Kiss, den Gemeinderat beratend unterstützen. Da er jedoch erst ab ca. 21.00 Uhr zur Sitzung kommen kann, werden andere Tagesordnungspunkte vorgezogen.

Zu TOP 3) Die Bürgermeisterin erinnert an die bereits erfolgten Beratungen zum möglichen Grundverkauf an Robert Jäger und berichtet von den zwischenzeitlichen Gesprächen mit den Nachbarn. Diese wollen einer Auflassung dieses Wegestückes nicht zustimmen

und würden auf ihr Durchfahrtsrecht pochen. Der Gemeinderat beschließt mit 10 Stimmen bei einer Stimmenthaltung das Ansuchen von Robert Jäger um Kauf einer Teilfläche der Gp. 231/1 abzulehnen.

Zu TOP 4) Die Bürgermeisterin berichtet dem Gemeinderat, dass das Geschiebebecken beim Pfusterbach randvoll war und sie die Räumung in Auftrag gegeben hat, um allfällige Folgeschäden zu vermeiden. Eine Rückfrage beim Leiter der Wildbachverbauung, Herrn Dipl.-Ing. Ihnenberger, hat ergeben, dass die Gemeinde alles unternehmen muss, um allfällige Katastrophenschäden zu vermeiden. Allerdings wäre die Landesstraße bei einem Übergehen dieses Beckens hauptbetroffen, daher sollte unbedingt eine entsprechende Übernahme der Räumungskosten durch das Baubezirksamt erreicht werden.

Zu TOP 5) Schon seit Jahren wird mit den Österr. Bundesbahnen über die Auflassung von ungesicherten Eisenbahnkreuzungen verhandelt, so sollen die bestehenden drei Übergänge Richtung Bichlbach aufgelassen werden. Um die Zufahrt zu den Grundstücken südlich der Bahn zu gewährleisten, soll ein Ersatzweg in einer Länge von ca. 900 m errichtet werden. Die betroffenen Grundeigentümer, die durch diese Maßnahme einen Bewirtschaftungsmehraufwand haben, sollen entsprechend entschädigt werden. Des weiteren soll der Bahnübergang in den Ortsteil Bichl mit einer Schrankenanlage ausgestattet und der bestehende Übergang beim Haus Hundertpfund als Notübergang adaptiert werden. All diese Vorhaben wurden in eine gemeinsame Vereinbarung aufgenommen, die am Jahresanfang der Gemeinde bzw. dem Gemeindevorstand vorgelegt wurde. In einem Gespräch zwischen dem Vertreter der ÖBB sowie den Mitgliedern des Gemeindevorstandes konnte keine Einigung erzielt werden, weil einige Dinge noch ungeklärt bzw. anders vereinbart waren. Der Gemeindevorstand hat damals beschlossen, zu diesen Verhandlungen einen Rechtsanwalt hinzu zu ziehen. Rechtsanwalt Dr. Pichler aus Reutte hat nun in zähen Verhandlungen ein für die Gemeinde akzeptables Ergebnis erzielt, das im vorliegenden Vertragsentwurf angeführt ist.

In diesem Zusammenhang berichtet Bgm.-Stv. Kramer Chr. über die Vorkommnisse am vergangenen Samstag, als die ÖBB im Zuge von Bauarbeiten einfach den Übergang in den Ortsteil Bichl sperrte. Dies war seitens der ÖBB grob fahrlässig – nicht auszudenken, wenn dort dringend ein Rettungswagen benötigt worden wäre. Er hat daher die Polizei verständigt, erst dann wurde seitens der ÖBB der Notübergang geöffnet und die Umleitung entsprechend beschildert. Auch GR Eberle W. ist empört über die Vorgangsweise der ÖBB und spart nicht mit entsprechenden Kraftausdrücken. GR Baldauf R. weist darauf hin, dass für die Errichtung des Ersatzweges Richtung Bichlbach noch Verhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern geführt werden müssen. Die Bürgermeisterin berichtet auch von den Bauarbeiten zur Sanierung der Bahndurchlässe. Bgm.-Stv. Kramer Chr. erklärt, dass beim Zufahrtsweg zum Notübergang nicht wie vereinbart begrünbarer Schotter, sondern Asphaltbruch verwendet wurde. Da dieser Bereich zu Viehweide gehört, muss die Ausführung wie vereinbart vollzogen werden, ebenso müssen die entstandenen Böschungen bei diesem Weg so ausgeführt sein, dass sie gemäht werden können.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die vorliegende Vereinbarung mit den Österr. Bundesbahnen, die die Errichtung einer Vollschrackenanlage, die Auflassung von drei Eisenbahnkreuzungen sowie Errichtung von Ersatzwegen regelt.

Zu TOP 6) Wie schon in einer Sitzung im vergangenen Jahr beraten, würde die Errichtung eines Waldweges von der "Lichte" ca. 200 m Richtung Hochalm sinnvoll sein. Es könnte dadurch einiges an Wald erschlossen und eine Verbindung der Lichte mit dem neuen Steig auf der Schipiste zur Hochalm erreicht werden. Die Kosten für diese Wegerrichtung würden ca. € 5.000,00 betragen und wären weitestgehend aus dem Erlös des anfallenden Tras-

senholzes gedeckt. Außerdem würde die Liftgesellschaft einen Beitrag in Höhe von € 1.000,00 leisten, weil sie sich die Steigerrichtung und –erhaltung dieser 200 m sparen. Es liegt nunmehr die Zustimmung der Agrargemeinschaft Bichlbach für diese Wegerrichtung vor. Die Agrargemeinschaft verlangt als Wegerhaltungsbeitrag für die Benützung des sog. "Heragartenweges" einen Betrag in Höhe von € 2,00 je Festmeter transportierten Holzes. Dies ist durchaus üblich. GR Eberle W. erklärt hiezu, dass sich der gegenständliche Weg von der Talstation bis zur Liechte derzeit in einem unbefahrbaren Zustand befindet, dieser muss vor Beginn allfälliger Wegbauarbeiten von der Agrargemeinschaft Bichlbach saniert werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Errichtung des Waldweges von der "Liechte" ca. 200 lfm. Richtung Hochalm, die Ausschreibung der Bauarbeiten zu veranlassen.

Zu TOP 2) Die Bürgermeisterin begrüßt nun Herrn Dipl.-Ing. Kiss, der als Projektant sowie Bauleiter für die Neuerrichtung des Hochbehälters fungiert. DI Kiss berichtet über die erfolgte Ausschreibung und die öffentliche Offerteröffnung, die am 25.7.2013 im Beisein der Bieter erfolgte. Es wurden -wie im Gemeinderat beschlossen- je zwei Varianten ausgeschrieben, eine Ausführung in Fertigteilbauweise oder als Ortbetonbehälter, wobei festgelegt wurde, dass die Ausführung in Fertigteilbauweise (Spannbetonbehälter) 20 % teurer sein darf. Überraschenderweise haben sämtliche Firmen die bevorzugte Ausführung billiger angeboten:

Firma	Preis
Hochtief, Innsbruck	€ 362.821,49
Swietelsky, Innsbruck	€ 361.152,27
TEERAG-ASDAG, Kematen	€ 346.928,73
Fröschl, Hall	€ 362.152,68
STRABAG, Reutte	€ 421.588,07

Es ist daher die Firma TEERAG-ASDAG, Kematen, als Best- und Billigstbieter anzusehen. Da diese Firma alle Voraussetzungen für eine ordnungs- und termingemäße Ausführung mitbringt, wird seitens des Projektanten die Vergabe der Baumeisterarbeiten an diese Firma vorgeschlagen. GR Baldauf R. erklärt, dass für den ausgeschriebenen Frostkoffer Material aus dem Wannenbach verwendet werden könnte. Ebenso könnte das anfallende Deponiematerial auf der eigenen Aushubdeponie gelagert werden. Dies könnte zu Einsparungen bei der Bausumme führen. DI Kiss würde dies nicht mit dem offiziellen Auftrag verbinden, man könnte natürlich dies als eigenes Geschäft mit der Firma vereinbaren (die Firma bezahlt für den Frostkoffer bzw. die Deponiegebühr). DI Kiss erklärt weiters, dass die Kostenschätzung für die Baumeisterarbeiten bei € 360.000,00 lag, man liegt daher im geplanten finanziellen Rahmen. Die maschinelle Einrichtung sowie die UV-Anlage werden erst nach Fertigstellung des Roh-Behälters ausgeschrieben. Nach Beschluss des Gemeinderates für die Auftragsvergabe könnte nach Ablauf der Stillhaltefrist von einer Woche der Schlussbrief mit der Firma erstellt werden. Zu diesem Zeitpunkt muss allerdings auch der wasserrechtliche Bewilligungsbescheid der Landesregierung vorliegen. Die Fertigstellung des Hochbehälters sollte wie geplant noch vor Weihnachten erfolgen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Errichtung des neuen Hochbehälters an den Best- und Billigstbieter, Firma TEERAG-ASDAG, Kematen, zum Preis (ohne MwSt.) von € 346.928,73.

Zu TOP 7) Anfragen, Anträge und Allfälliges:

Bgm. Reichl B.: Erneuerung Brücke bei Tankstelle (Sperrung ca. 2 Wochen)
 Jubiläum Außerfernbahn – Sonderzug Beteiligung € 200,00
 Widmung Tankstelle aufsichtsbehördlich genehmigt

Bescheid Betriebsanlagenverfahren Hochalm
 Rechnung Fa. Huber über Traktorreparatur € 6.995,02
 Rechnung Fa. Forschner über Baggerreparatur € 1.239,40
 Zusatzangebot Fa. Pahle wg. Brandschutztür – alte Schule
 Ansuchen Kramer Hermann/Christoph - Materialersatz Pitzenhütte
 insgesamt € 509,50 (das nächste Mal vorher fragen)
 Garmischer Hütte für die Fassade 2 Fenster noch heuer einbauen

GR Fasser H.: Bestehende (alte) BP-Tankstelle – wie geht es weiter?
 Zebrastreifen im Bereich alter Schule
 fehlende Hinweisschilder bei Straße zum See

GR Baldauf R.: Verkehrsspiegel bei Kirchenkurve anbringen

Geplante Wohnanlage der Neuen Heimat Tirol:

GR Pallhuber ersucht um Mitteilung des Planungsstandes. GR Fasser berichtet über die erfolgte Besprechung der Anrainer mit dem Geschäftsführer Gschwentner (ohne die Bürgermeisterin). GR Baldauf würde eine Gemeindeversammlung machen, um die Anrainer mitreden zu lassen. GR Versal erinnert an den erfolgten Beschluss des Gemeinderates, der nicht wegen einer Handvoll Projektgegner umgestoßen werden darf. Eine Gemeindeversammlung hält GR Versal erst nach Vorliegen von entsprechenden Plänen für sinnvoll. Bgm.-Stv. Kramer gibt zu bedenken, dass ein Bau im sog. Hirschengrund auch entsprechende Gegner auf den Plan rufen würde.

GR Fasser H.: Mitsprache von Zuhörern bei Sitzungen?

Fertigung:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderatsmitglieder: